

## **Sommertätigkeit**

[...]

Eine zweite, nicht minder notwendige Arbeit für die kommenden Sommermonate besteht in der Reorganisation unsers Bücherwesens und unserer Pfarrbibliotheken, für die der Luxemburger Volksverein vor dem Kriege so lebhaft eingetreten war, die aber seither beinahe in Vergessenheit geraten waren.

Wieviel Schundbücher, wie viel Räuber- und Detektivgeschichten werden von unsern jungen Leuten verschlungen, wie viel Liebesromane und unsittliche Aufklärungsbücher das ganze Jahr hindurch mit wahren Heißhunger verzehrt und dann an Kameraden und Freunde weitergegeben. Diese moderne Kitschware, die für einige Centimes in den Bahnhofsbibliotheken und andern Verkaufsläden erstanden werden kann, verdirbt den Geschmack unserer Jugend, schwächt in ihr die religiöse Überzeugung, treibt sie zu leichtsinnigen und hie und da sogar zu gemeingefährlichen Taten, die sie nachher bereut, und macht aus ihr Skeptiker und Zweifler.

Man möge gegen die schlechte Lektüre [wellern] soviel man will, man möge die Jugendlichen vor deren Gefahren noch so eindringlich warnen, man wird damit nicht viel erreichen. Sie werden nach wie vor die billigen und spannenden Geschichten lesen und sich mit dem Hinweis auf den Mangel der andern, ernsteren Werken zu entschuldigen suchen.

Das einzige, wirklich erfolgreiche Mittel in der Bekämpfung der unsauberen Romane und Räubergeschichten besteht in der Verbreitung von guten und spannenden Büchern. Dis soll ja eben das Ziel der Pfarrbibliotheken sein, die im Ausland eine viel größere Ausdehnung als bei uns angenommen haben und im Leben der Pfarrei eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen. Die Einrichtung von Pfarrbibliotheken muß auch bei uns wieder mit allen Mitteln gefördert werden. Die bestehenden Bibliotheken sollen mit unterhaltenden und belehrenden Büchern bereichert werden. Der katholische Volksverein ist die am besten geeignete Organisation, die Pflege unsers Bibliothekwesens wieder in die Hand zu nehmen und besonders mehr System in die Einrichtung und Bereicherung unserer Pfarrbibliotheken zu bringen. Man lese die Berichte des liberalen luxemburgischen Volksbildungsvereins, der in der Förderung des Bücherwesens eine seiner hauptsächlichen Aufgaben erblickt und in Wirklichkeit manche Bibliotheken einrichtete, die Tausende von Bändern besitzen. Sollen wir Katholiken ins Hintertreffen kommen und uns überflügeln lassen durch eine Organisation, die über keinen solchen Einfluß und über geringere Geldmittel als wir verfügt?

Wir werden deshalb nach den Osterlagen die Leiter unserer Ortsgruppen zu einer Versammlung zusammenrufen, um mit ihnen über die Reorganisation unsers Bücherwesens zu beraten und die geeigneten Mittel zu einer systematischen Organisation unserer Bibliotheken ins Auge zu fassen.

Das Generalsekretariat wird in den nächsten Wochen wieder Zeit zur Herausgabe von mehreren Broschüren und Flugschriften haben, und durch die Veröffentlichung von interessanten Jugendschriften und sozialen Aufklärungsbroschüren unsern Bibliotheken neues Material zuführen.

[...]